

Gott selbst darüber entschieden, wo sein Haus stehen sollte; und die Kirche wurde an dieser Stelle erbaut.

Mündlich aus Dorf Zubar.

166.

Garz eine frühere Seestadt.

In der Nähe von Garz an der südlichen Seite des Schloßwalles liegt ein Binnensee, von dem geht die Sage, daß er in früheren Jahrhunderten mit der bei Buddemin gelegenen Inwiek in Zusammenhang gestanden habe. Auf diese Weise sei es den alten Charenzern möglich gewesen, mit ihren Handelsschiffen bis an die Stadt heranzufahren. — In dem Torfmoor, welches an den See stößt, hat man nicht nur Schiffsholz und eiserne Anker, sondern auch aufrechtstehende, starke Pfähle gefunden, an welchen eiserne Ringe befestigt waren. All das läßt darauf schließen, daß Garz oder vielmehr das alte Charenza eine richtige Seestadt gewesen ist. Ja, man will sogar wissen, daß die Handelsschiffe der Garzer bis nach Constantinopel gefahren seien.

Wackenroder: Altes und Neues Nügen S. 6 und
Fr. von Sch(önholz): Nügen S. 118 und
Grißw. acad. Archiv I, 1, S. 33.

167.

Die Gasnevißer Kirche.

Der Gasnevißer Kirche gehört ein etwa vier Morgen großes Ackerland zu eigen, welches nach Crimviß zu gelegen ist und Jakobsberg genannt wird. Von diesem Stück